

Das Pausenhelferprojekt an der Albert-Schweitzer-Schule Gifhorn

Das Pausenhelferprojekt an der Albert-Schweitzer-Schule in Gifhorn wurde im Sommer 2018 ins Leben gerufen. Engagierte Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse wollten sich positiv in der großen Pause in das Schulgeschehen einbringen und somit entstand die Idee des Pausenhelferprojekts. Das Pausenhelferprojekt und die Ausbildung zum/zur Pausenhelfer/-in ist in abgeschwächter Form an die Streitschlichterausbildung der DGVU (*Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung – Lernen und Gesundheit-Das Schulportal*) angelehnt.

Gerade in der großen Pause, wo alle Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Altersstufen, Charakteren, Interessen und Konfliktlösungsstrategien aufeinandertreffen, kann es zu Spannungen und Auseinandersetzungen kommen. Die Pausenhelfer/-innen begleiten aufmerksam die Lehrenden bei der Pausenaufsicht und stehen dabei den Schülerinnen und Schülern tatkräftig zur Seite. Sie helfen, unterstützen, bestärken, klären und beraten. Sie sind Ansprechpartner von Kind zu Kind.

Aufgaben der Pausenhelfer/-innen

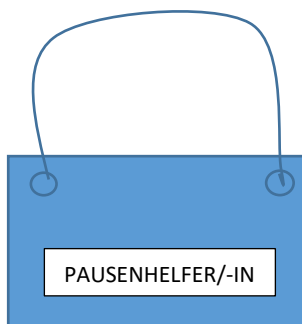
Pausenhelfer/-innen begleiten die Lehrkräfte in den großen Pausen bei der Aufsicht. Dabei haben sie folgende Aufgaben:

- Sie sind aufmerksam und achten auf ein friedfertiges, erholsames und positives Miteinander auf dem Schulhof.
- Sie helfen ihren Mitschülern/-innen (besonders den Erstklässlern/-innen) bei „den kleinen Schwierigkeiten des Lebens“, z.B. beim Schließen von Jacken, beim Binden von Schuhen, beim Trösten etc.
- Sie versuchen, Streit vor einer Eskalation zu erkennen und greifen ein, bevor es zu einer heftigen Auseinandersetzung kommt.
- Sie holen Hilfe, wenn Schüler/-innen in eine körperliche Auseinandersetzung verwickelt sind.
- Sie holen Hilfe, wenn Schüler/-innen verletzt sind.

Pausenhelfer/-innen sind keine Lehrenden, Richter/-innen oder Polizisten/-innen. Sie dürfen keine Macht ausüben oder Aufgaben der Lehrenden übernehmen. Pausenhelfer/-innen verstehen sich als Bindeglied von Kind zu Kind und als gutes Vorbild.

Ausstattung der Pausenhelfer/-innen

Pausenhelfer/-innen der Albert-Schweitzer- Schule in Gifhorn werden mit einem Pausenhelferschild und einer gelben Kinderwarnweste ausgestattet. Das Pausenhelferschild ist in einer Farbe, die mit den Pausenhelfern/-innen gemeinschaftlich abgestimmt ist. Darauf befindet sich der Schriftzug „Pausenhelfer/-in“. Das Pausenhelferschild tragen die Pausenhelfer/-innen um den Hals, die in der Pause im „Dienst“ sind. Sie sind mit dem Schild gut für die anderen Kinder erkennbar. Die Kinderwarnweste dient dazu, dass andere Kinder erkennen, dass sich Pausenhelfer/-innen auf dem Schulhof befinden.



(Quelle: Kinderwarnweste: Backdra-Ehrenamt ist Leidenschaft)

Die Pausenhelferausbildung durch den Schulsozialarbeitenden

Die Ausbildung zum/zur Pausenhelfer/-in erfolgt durch den Schulsozialarbeitenden. Die Pausenhelferausbildung ist an die Streitschlichterausbildung der DGUV (*Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung – Lernen und Gesundheit-Das Schulportal*) angelehnt. Behandelt werden unter anderem die Schaubilder „Was ist ein Konflikt?“, das „Eisbergmodell“ und das Schaubild „Streitschlichtung“ (*Quelle: Streitschlichtung in Schulen 2018 DGUV Lernen und Gesundheit*). Die Schaubilder erklären kindgerecht und anschaulich den Konfliktbegriff, zeigen wie verschiedene Konflikte entstehen und wie man Konflikte effektiv, ruhig und souverän schlichten kann. Ebenfalls werden Begrifflichkeiten, die mit dem Thema Pausenhelfer/-in in Verbindung stehen, wie z.B. Streit, Konflikte, Schlichtung oder auch Hilfe gemeinsam definiert, erklärt und besprochen.

Die Pausenhelferausbildung umfasst demnach einen theoretischen Teil (s.o.) und einen praktischen Teil.

Im praktischen Teil erfolgen verschiedene Rollenspiele, die verschiedene Konfliktsituationen veranschaulichen und Lösungsmöglichkeiten üben sollen. Anschließend wird jedes Handeln der zukünftigen Pausenhelfer/-innen besprochen und reflektiert, denn nur so können zukünftige Pausenhelfer/-innen ihr eigenes Auftreten und Handeln überprüfen. Die zukünftigen Pausenhelfer/-innen werden somit gut auf ihre Tätigkeit als Pausenhelfer/-in vorbereitet. Der Dienst des/der Pausenhelfers/-in ist freiwillig. Er beruht auf Beständigkeit, Zuverlässigkeit und der Motivation anderen Schülerinnen und Schülern empathisch helfen zu wollen. Als Motivation erfolgt zu den Zeugnissen ein Vermerk, dass das betroffene Kind als Pausenhelfer tätig war und gute Arbeit geleistet hat.